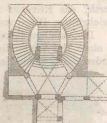


Pal. Ercolani, in Betreff der Grundrissanlage einer der grossartigsten, die mir jemals zu Gesicht gekommen. Die Architektur ist etwas nüchtern und da, wo sie einen etwas höhern Aufschwung nimmt, wie bei der Treppe, wird sie zopfig. Die grossartige Perspektive dieser Säulenhalle ist ganz überraschend, ebenso aber die der herrlichen breiten Treppe, die in der Etage rings umher mit einem offenen Korridor umgeben ist, der mit kleinen Kugelkappen überdeckt ist und an dessen Wänden in Nischen grosse Skulpturen aus der Herkulesage stehen. Ein anderer grosser Palast, Baciocchi, mit einer nüchternen Façade von Palladio, fiel mir durch die eigenthümliche Anlage einer gewaltig grossen Treppe auf, die sehr geschickt in einem viereckigen Raum sich hinaufwindet. In der Etage ist nur die Treppe, an den Wänden noch ein schmaler Balkon umhergeführt, der sich an den Stellen a a, an denen sich Thüren befinden, erweitert. Der Blick aus den Arkaden auf die Treppe ist ganz imposant und es scheint mir zweifelhaft, dass bei so bedeutender Etagenhöhe in verhältnissmässig nicht-grossem Raume eine so breite Treppe (wohl 14 — 16') in regelmässiger Anlage hätte untergebracht werden können, abgesehen davon, dass dadurch die höchst anmuthige Erweiterung der Arkadenvierecke in das grössere Sechseck vor der Treppe fortgefallen wäre.



Pal. Baciocchi.
Treppenanlage.

Die Kirche S. Michele in bosco liegt eine Viertelstunde vor der Stadt auf einem Hügel, von dem man eine umfassende herrliche Aussicht geniess, und ist mit einem ungeheuren frühern Kloster verbunden, dessen Säulenhöfe und lange Korridore gar kein Ende nehmen zu wollen scheinen.

Ein sehr hübscher achteckiger Hof mit den Resten der Fresken der Caracci und ihrer Schüler war mir bemerkenswerth. Das Kloster ist jetzt Residenz des Kardinal-Delegaten, wurde eine Zeit lang von Pius IX. bewohnt und war wohl zu diesem Ende grösstentheils modern eingerichtet worden.

Die Kirche S. Annunziata hat nicht weniger Säulenhöfe, sonst aber wird mir von derselben weiter nichts im Gedächtnisse bleiben, als die Menge freundlicher Klosterbrüder, die die jungen Forestieri umherbegleiteten.

S. Domenico hat in der Grundrissanlage Aehnlichkeit mit